

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

F. W. Delkekamp's Malerischer Reise-Atlas des Rheins von Basel bis zum Meere

Delkeskamp, Friedrich Wilhelm

Frankfurt a. M., 1844

Amsterdam

[urn:nbn:de:bsz:31-118932](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-118932)

1600, genannt Koster (da er Küster an dieser Kirche war), welchem die Holländer die Erfindung der Buchdruckerkunst zuschreiben und dessen Wohnhaus dem Standbilde gegenübersteht. Holztafeln mit geschnittener Schrift und Abdrücke davon werden auf dem Rathhause gezeigt. Ein zweites Monument für Koster befindet sich vor der Stadt in einem schönen Waldchen, Haarlemmer Hout genannt. In diesem Parke ist der Pavillon des Königs mit einer vorzüglichen Gemälde-Sammlung von neueren niederländischen Malern (früher im Haag.) Dieses Palais wurde von dem Bankier Hope in Amsterdam erbaut, später von Louis Bonaparte erkaufte und ist jetzt Eigenthum des Königs. Das Leyler'sche Museum ist sehenswerth; es enthält einige neuere holländische Gemälde, Münzen, Fossilien und eine mit physikalischen Instrumenten gut ausgerüstetes Laboratorium; auch ein Modell des großen Herschel'schen Spiegel-Telescop's und einen der größten Magnete.

Das allgemeine Schullehrer-Seminar für Holland befindet sich hier; auch bedeutende Leinwandbleichen. Aber vor Allem zeichnet sich Haarlem aus durch Blumenzucht, die schon seit einigen Jahrhunderten Berühmtheit erlangt hat. Um 1636 hatte die Liebhaberei für Blumen den höchsten Grad erreicht und sich bis zu solchem Schwindel gesteigert, daß für einzelne Tulpen und Hyacinthen-Zwiebeln viele Tausend Gulden bezahlt wurden; die Regierung war genöthigt, ein Gesetz gegen diesen Schwindel zu erlassen. 100 fl. ist jetzt ein sehr hoher Preis für eine seltene Zwiebel. Ende April oder Anfang Mai sind die dortigen Blumen-Gärten im höchsten Flor. Ein großer Theil der Gärten Europa's wird von hieraus mit Blumenzwiebeln und Saamen versehen.

Einer der angenehmsten Spaziergänge von Haarlem aus ist nach dem Dorfe Blumenthal, wo sich schöne Landstige und Wirthschaftsgärten befinden. Obgleich am Fuße der Dünen, ist der (sandige) Boden doch fruchtbar und wechselt mit Feldern, Wald und schönen Anlagen ab. Von hier ersteigt man den höchsten Gipfel der Dünen, die blaue Treppe genannt, von wo man die Aussicht über das Meer, die Dünen, nach Haarlem,

Amsterdam und das wasserreiche Land genießt. Gasthöfe in Haarlem: Gouds Loew (goldner Löwe) an der großen Kirche; bei Wittwe de Voer an de Houtpoort am Park.

Neben der Landstraße und dem Canal führt von hier eine Eisenbahn nach Amsterdam, wohin man auf derselben in 30 bis 36 Minuten gelangt. Zu Halfwege, halbwegs zwischen Haarlem und Amsterdam, sind mächtige Schleusen, welche das Wasser des Y (sprich Ei) von dem des Haarlemer Meeres trennen; da ersteres höher als letzteres ist, so wird der Pegelmessung und dem Wasserstande daselbst die größte Aufmerksamkeit gewidmet. Da die Existenz eines großen Theils des Landes, selbst Amsterdam's von der richtigen Behandlung dieser beiden Binnen-Seen abhängt, so ist daselbst eine Hauptstation des Waterstaats. Hier ist auch das alte Schloß Zwanenburg.

Amsterdam,

Hauptstadt des Königreichs der Niederlande und größter Handelsplatz derselben, mit 202,000 Einw., 27,000 Häusern und 30 Kirchen, liegt am Einfluß der Amstel in das Y, (sp. Ei) einen Arm der Zuidersee, welcher den Hafen der Stadt bildet. Zu Ende des 12. Jahrh. gegründet, wurde Amsterdam zweimal zerstört. Im 14. Jahrh. wuchs die Stadt durch die Ankunft vieler Brabanter Kaufleute, die hier Zuflucht vor den Spaniern fanden. 1421 brannte ein Drittel der Stadt unter Johann von Baiern ab; aber beim Anfang der spanischen Unruhen stand Amsterdam sehr bedeutend da, und erreichte seine Blüthe durch den Sturz Antwerpens (1578), als die Spanier, von Religionshaß getrieben, eine Menge achtbarer Bürger, thätiger Kaufleute und geschickter Fabrikanten nöthigten, aus Flandern auszuwandern und in Amsterdam für ihren Glauben und ihre Sicherheit eine Freistadt zu suchen. Von Moriz von Oranien begünstigt, vergrößerte sich die Stadt um 1585 und 1593 fast um das Doppelte. Der Friede von 1609, die Stiftung der ostindischen Compagnie, die Ausbreitung des Handels erhob die Stadt bald zum ersten Handelsplatze von Europa, und die holländischen Flotten, die einst die Meere

beherrschten, verschafften Amsterdam den ausgedehntesten Transit-Handel. Auch Ludwig's XIV. Eroberungszug konnte der Stadt nicht viel schaden. Erst die steigende See-Macht Englands verdunkelte die frühere Größe Hollands, und der Verlust mehrerer Colonien an die Engländer verminderte die Macht der Holländer. 1796 eroberten die Franzosen (unter Pichegru) Holland, theils durch die geflorenen Gewässer, theils durch eine Volkspartei begünstigt; der Erbstatthalter flüchtete mit seiner Familie nach England, und es entstand nun die batavische Republik (16. Mai 1795) mit einer Volksvertretung und einem Directorium. Die Verfassung wurde später zweimal geändert, 1806 verwandelte aber Napoleon die Republik in ein Königreich, welches dem Bruder Napoleons, Prinz Louis Napoleon, zum König erhielt, welcher am 5. Juni 1806 als König von Holland ausgerufen wurde und im Palais (ehem. Rathhaus) in Amsterdam seine Residenz nahm. 1810 wurde Amsterdam zur dritten Stadt des französischen Kaiserreichs erhoben; der Handel verlor aber mehr und mehr an Wichtigkeit. In Folge des deutschen Befreiungskrieges wurden auch hier 1813/14 die Franzosen vertrieben; 1814 kam die frühere herrscherliche Familie zurück und Holland und Belgien wurden unter dem Namen: Königreich der Niederlande vereinigt, die Residenz des Königs aber nach dem Haag verlegt.

Der Umfang von Amsterdam beträgt fast zwei Meilen; es bildet einen großen Bogen mit Bastionen nach der Landseite, die Sehne aber die Wasserseite das V, mit dem großartigen Hafen oder dem Dock. Die Stadt ist von vielen Canälen durchschnitten *) und ganz auf schiefen Pfählen erbaut. Vor einigen fünfzig Jahren wurde die Stadt in großen Schreden verjagt durch die Entdeckung, daß ein Theil dieser Pfähle von Holzwürmern ganz zerfressen worden, die wahrscheinlich aus tropischen Ländern herüber gebracht, aber durch ein rauheres Klima wieder verjagt wurden. Durch die Canäle wird die Stadt in 90 kleine Inseln getheilt, die wieder durch 290 Brücken verbunden sind. Die vier großen Canäle mit den zu beiden Seiten hinlaufenden Straßen (Grachten:

*) Siehe Plan bei Buch.

Prinzen-, Kaisers-, Herren-Gracht und der Singel) ziehen parallel mit der gebogenen Außenseite in graden Linien mit stumpfen Winkeln. Die schönen, von rothen Backstein erbauten Häuser, welche mit großen Lindendäumen längs den Canälen besetzt sind, geben dem Ganzen ein heiteres Ansehen; der Canal an der Kaisers-Gracht ist 140 Fuß breit; die meisten Canäle haben 3 bis 4 Fuß Wasser und noch etwa 1½ bis 2 Fuß tief Schlamm, der durch jedes fahrende Schiff aufgerührt wird und eine garstige Spur hinterläßt. Stets sind Bagger-Maschinen thätig, um die Canäle vom Schlamm zu reinigen; auch sind immer Mühlen thätig, dem Wasser eine künstliche Bewegung zu geben, um das Versumpfen zu vermeiden. Der Amstel-Canal hat 9 Fuß Wasser. Für den deutschen Binnenländer ist das interessanteste Schauspiel der Hafen oder die Docks, wohin seine ersten Schritte zu richten sind. Die großen Deiche, welche dieselben vom V abschneiden, haben beinahe einen Raum für 1000 große Schiffe und hier erscheint eine ganz fremde Welt; das rege Treiben des Schiffsvolks, Matrosen aus allen Gegenden der Welt, die großen Seeschiffe mit ihren bunten Wimpeln und Flaggen aller Nationen, — die vielen mit vollen Seegeln von und nach der Zuidersee fahrenden Schiffe, dies Alles sind Gegenstände, welche die Aufmerksamkeit fesseln, indem sich stets neue Scenen entfalten. Lenkt man von der V-Gracht seine Schritte südlich, dann über die Rattenburger Brücke, so gelangt man auf die Insel Rattenburg und zum großen Rijks-Dok, wo die großen Reichs-Werfte (die bedeutendsten Hollands) und das See-Magazin höchst interessant sind. Alles, was zur Ausrüstung einer mächtigen Flotte erforderlich ist, findet man hier im Arsenal, einem prächtigen dreißtändigen Gebäude, vereinigt. Auch die Modelle von Schiffen aller Art, Mühlen und anderen Seltenheiten finden sich in der berühmten Modell-Kammer. Hier sind auch die verschiedenen Werkstätten für alle zum Schiffbau nöthigen Gegenstände; gewöhnlich liegen mehrere Kriegsschiffe auf dem Stapel, so wie man denn auch alle Arten von Kriegsschiffen, vom Kanonierboot bis zum Dreidecker, hier sehen kann. Die prächtige Yacht des Königs liegt unter einem eignen Schuppen vor Anker

und ein eigener Aufseher ist für dieselbe bestellt. Für Deutsche ist es nicht schwierig, den Eintritt zu erlangen, wenn sie durch ihre Pässe sich als solche ausweisen; Engländern werden mehr Schwierigkeiten gemacht.

Merkwürdigl.: Der königl. Palast (het paleis *) wurde 1648 von Johann van Kampen als Rathhaus, aus Quadern erbaut, ist 282 Fuß lang, 235 Fuß breit und 116 Fuß hoch; über das Dach steigt noch ein 66 Fuß hoher Kuppelhurm, mit einem Glockenspiel, der auf seiner Spitze ein vergoldetes Schiff trägt; vorzügliche Aussicht über die große Stadt und die weite Umgegend, den Zundersee etc. Dies Gebäude ruht auf mehr als 13000 Grundpfählen. 1808 wurde es als Residenz für König Louis Bonaparte eingerichtet, jetzt aber wird es jährlich nur einige Tage von dem König Wilhelm und der königl. Familie bei deren Anwesenheit bewohnt. Das jetzige Stadthaus am achter Burgwal ist ein neueres Gebäude mit einigen guten Gemälden. Die alte Börse befand sich über einem Gewölbe des Canals (t Roockin genannt) in der Nähe des Palais; da aber ihre Fundamente zu weichen begannen, mußten dieselben abgebrochen werden, und vor dem Palais wurde ein Raum eingeeplant, um als Noth-Börse zu dienen. Die neue Börse befindet sich auf dem ehemaligen Fischmarkt zwischen het water und der Warmoesstraat. Börsenstunde ist täglich um 3 Uhr. Das Museum *) oder die Gemälde-Gallerie, am Kloveniersburgwal, ist Donnerstags und Freitags von 10 bis 3 Uhr für das Publicum geöffnet, jedoch auch außerdem jeden Tag, Sonntags ausgenommen, gegen ein Trinkgeld an den Aufseher (mit Katalog 1 Gulden). Diese Sammlung besteht fast ausschließlich aus Bildern der holländischen und flamändischen Schule, ist im eigentlichen Sinne des Wortes eine National-Gallerie und enthält viele Meisterwerke. Auch sind noch einige schätzbare Privat-Gallerien in Amsterdam. Felix Moritis *) auf der Kaisersgracht, ein Gesellschaftshaus für Kunst und Wissenschaft, von etwa 400 Mitgliedern, von Kaufleuten und andere Bürgern gegründet; es enthält eine Bibliothek, ein

*) Erste Neubild.

Museum, Strelabüffe, eine Sammlung physikalischer und mathematischer Instrumente, eine Sternwarte und einen schönen Concertsaal. Die Academie der schönen Künste, das Athenäum, eine höhere Lehr-Anstalt mit reicher Bibliothek Anatomie und botanischen Garten; ferner die Gesellschaft zur Beförderung der allgemeinen Wohlfahrt, welche über ganz Holland verbreitet ist. Die Seemanns-Erziehungsschule (Zoomans Kweekschool), wo die Söhne von Seeleuten auf Kosten des Staats ihre Erziehung und Bildung erhalten und wo alle dem Seemann nöthigen Wissenschaften theoretisch und praktisch gelehrt werden. Unter den vorzüglichsten Gebäuden ist noch der Justiz-Palast *) zu erwähnen. Die Kirchen in Amsterdam, wie überhaupt in Holland, meist dem reformirten Cultus angehörend, bieten im Innern dem Reisenden wenig Interesse, da sie durch die frühere Verfallene ihres Schmuckes beraubt, nur glatte Wände darbieten, die zum Theil mit Grabmälern geziert sind. Die oude Kerk (alte Kirche), 1300 erbaut, mit einem 240 Fuß hohen Thurm, schönem Glockenspiel und ausgezeichnet schönen Glasmalereien und den Grabmälern der Admirale Deemsterk, Schout bij nacht, Schweers, van der Zaan, des General Birg und Andere. Die nieuwe Kerk neben dem Palais, 1408 erbaut, 1421 abgebrannt, aber bald wieder hergestellt. 1578 wurden durch die Bilderstürmer 34 Altäre dieser Kirche zerstört; Grabmäler der Admirale de Ruyter und Joh. van Galen, des Lieutenant's R. van Szejf und Andere. Die Kirche hat schöne Glasgemälde, Scenen aus der Entsetzung von Leiden darstellend. Die neue lutherische Kirche am Vinkel, in der Nähe des Hafens, ist eine Rotunde. Die Zahl der Kirchen ist: 10 calvinistische (die ältesten und bemerkenswertheiten); ferner protestantische: 1 wallonische, 2 englische, 1 für Remonstranten oder Arminianer, 2 evangelisch-lutherische, 1 sogenannte hergestellte lutherische, 1 Menemiten- und 22 größere und kleinere kathol. Kirchen, unter denen 7 jansenistische, 1 griechische und eine armenische; 2 jüdische Synagogen, eine deutsche und eine portugiesische.

*) Erste Neubild.

Von Manufacturen sind Farbefabriken, Parfümerien, Diamantschleiferelen und dgl. besonders zu nennen. — Theater: ein holländisches (Stads-Schouwburg) am Leiden'schen Thore, für Lust- und Trauerspiele (auch gutes Ballet); ein deutsches in der Amstelstraat für deutsche Opern, und ein französisches (am Erstenmarkt) für Vaudevilles und dgl., wo zuweilen auch italienische Opern gegeben werden. — Kaffehäuser: Café français (eleganter) in der Kalverstraat, deutsches Kaffehaus und Café Suisse in der Nähe der Münze; Café Polonais und das nieuwe Amsterdam'sche Koffijhuis von Allebrandi in der Kalverstraat nahe am Palais; eine große Anzahl von Zeitungen liegen daselbst auf, selbst über 20 amerikanische, 6 afrikanische und 6 asiatische. Ferner Café au grand Salon; hier finden Dienstag und Sonnabend Abends von 8 bis 10 Uhr burleske Aufführungen Statt. In dem Saale Frascati ist jeden Sonntag wohl besetzte Harmonie-Musik. Im Weinhaus aux mille Colonnes ist der große Saal nur Abends geöffnet.

Die großartigsten Kaufäden, die besonders Abends durch helle Gasflammen einen prächtigen Anblick gewähren, finden sich in der langen Kalverstraat, auf dem Nieuwen Dijk und in der Warmoesstraat. Jeden Montag ist Blumenmarkt hinter dem Palais, welcher für Blumen-Liebhaber sehr interessant ist. — Angenehme Spaziergänge sind nach dem Park (oder Plantage), am Ende der Hoerengracht; ein anderer vor dem Utrechter Thor auf beiden Ufern der Amstel, die durch eine schöne steinerne Brücke verbunden sind; viele Gondeln, Privat-Besitzern gehörend, liegen hier, wo jetzt der Bahnhof der Eisenbahn nach Utrecht sich befindet. Im Sommer fährt ein Dampfboot 3 mal nach

Zaandam, auch Saardam, eine Stadt mit 9000 Einw., am Einfluß der Zaan in das Y; sie besteht eigentlich nur aus etwa 400 Windmühlen mit den dazu nöthigen Gebäuden, welche in einer langen Reihe am Ufer der Zaan stehen; sie werden zu allen möglichen Dingen gebraucht. Zaandam ist aber besonders merkwürdig, weil hier die Hütte steht, welche Peter der Große von Rußland als Schiffszimmermann bewohnte. Gasthöfe: Otter, Moriaanshoofd (Rohrenkopf).

Deutsche Buchhandlungen in Amsterdam: J. E. Salpke und J. Müller (beide in der Kalverstraat); W. H. Schonckat am Palais. Gasthöfe: Oude Doelen in der Doelenstraat, Nieuwe Doelen auf dem Cingel, Hôtel des Paijs-Bas in der Doelenstraat, (der Besitzer Hr. Guimond ist ein Deutscher), de Munt (die Münze) auf dem Schapers Plein, Stadt Elberfeld in der Betanjestraat, de Star (der Stern), in der Ness u. a.

Erläuterungen zum Plan von Amsterdam.

- | | | |
|--|--|--|
| 1. Nieuwe Kerk, ex Hoofdkantoor der Amsterdamsche Omnibus onderneming. | 27. Zaagmolens Poort. | o. Frascati, zwischen Milles Colonnas (tausend Säulen). |
| 2. Oude Kerk (alte Kirche). | 28. Raam " | p. Wafelhuis (Bank van Leening). |
| 3. Zuider " (Süder ") | 29. Leidse " " | q. Costo, r. Salon de Park. |
| 4. Wester " en Markt. | 30. Weterings " " | s. Herrt und Rogayin der Varier. |
| 5. Noorder " en Markt. | 31. Utrechtsche Poort en Cavalierie Kazerne. | t. See-Arsenal, u. Butter-Markt, mit Posthalterei und Diligence von Drumann v. Blinden-Jessiter. |
| 6. Kilandskerk. | 32. Weesper Poort. | w. Stadt-Blaggen. |
| 7. Lutherische Nieuwe Kerk. | 33. Muider " " | x. Snabes-Waflenhuis. |
| 8. " Oude " " | 34. Kazerne Oranje Nassau. | y. Holländisches " u. Gassehrif. |
| 9. " herstelde " " | a. Königl. Palais auf dem Dam, hinter Postcompoir. | A. Hôtel de Doelen. — Hôtel de Pays-Bas. |
| 10. Waalsche Kerk. | b. Stadthaus. | B. Hôtel Grands Doelen. |
| 11. Kegelsche Presbiter. " | c. Stadt-Commandantur und Post-Postheil-Bureau, d. Museum. | C. " het Rondeel. |
| 12. " Bischöplijke Kerk. | e. Archivar der stehenden Rinder, zwischen Hofpital. | D. " de Munt (die Münze). |
| 13. Doopgezinde Kerk. | f. Niederl. Saal und Graf-Saal der National-Schule. | E. " de Keizerskroon. |
| 14. Amstel-Kerk en Veld. | g. Felix Meritis; literarische Gesellschaft. | F. " gekrönter Stadt Elberfeld. |
| 15. Ooster " " | h. Justiz-Palais, gegenüber Königl. Justiz-Schule. | G. " the Bible (Cattiermole). |
| 16. Remonstrantsche Kerk. | i. Odeon, Theaterhaus. | H. " Het Wapen van London. |
| 17. Griechische Kerk. | k. National-Theater auf dem Friedhofen Platz. | I. " het alte Graf (oude Graaf). |
| 18. Portugiesche Synagoge. | l. Französisches Theater. | K. " Het Wapen van Utrecht. |
| 19. Hongarische " " | m. Deutsches " " | L. " " " Voorst. |
| 20. Oude Vrouwenhuis. | n. Salon de Varietes, Hôtel de Star. | M. " " " Medesblik. |
| 21. Wahls Kilands-Gracht. | | |
| 22. Bikkers Kilands " " | | |
| 23. Prinsen " " " | | |
| 24. Bealen " " " | | |
| 25. Haarlemmer Plein en Willemspoort. | | |